

des Bruders Freuden und Freiheit zu genießen, weil du einst vieler Völker Freude und Freiheit bewahren sollst.

Sehet Freunde, sprach der Pfarrer, so ward auch von dem israelitischen Volke mehr gefordert — ihm war die höhere Würde verliehen, so konnte es auch tiefer fallen. Denn jede Entfernung von dieser Höhe war ein tiefer Fall. —

Und so konnte auch leicht die Trennung von andern Menschen in Geringschätzung und Kälte gegen sie ausarten, — und der größere Vorzug zum Stolz verleiten. — Denn das Edlere mag leichtlich verderben, und wird alsdann desto schlimmer, je edler es war. —

Die Edleren des Volkes.

Aber, fuhr der Pfarrer fort, — wenn auch der große Haufen des israelitischen Volkes oftmals versank zu Thorheit und Sünde — so fehlte es doch diesem Volke zu allen Zeiten, auch bei der größten Verderbnis, nicht an Männern Gottes, an edlen, frommen und gottesfürchtigen Menschen. Auch in den unfruchtbarsten Zeiten fehlte es dem Weinberge Gottes nicht an schönen Blüthen und edlen Reben. Ueberall ragen aus dem gemeinen Volke Männer hervor, wie Cedern